

C'est moi – Das bin ich. *

Schon viele Menschen haben viele (kluge) Worte über diesen großen deutschen, zeitgenössischen Künstler und seine bedeutenden Werke gesprochen. Und viele schon haben über ihn treffende und aussagekräftige Texte verfasst. Kunsthistoriker, Professoren, Politiker, Museumsdirektoren, Kunstwissenschaftler, Sammler, Galeristen, Geistliche, Atheisten, Künstler, Neider, Familie, Verständige und – Freunde. Und fast alle diese Menschen verbindet Eines: sie kannten Jiří Keuthen persönlich –

– ich nicht.

**Doch da knallst du in mein Leben, und ich kann mich nur ergeben
du kommst wie'n Überfallkommando...**

...von Udo. Dem Panik-Udo...auch so ein Zeitgenosse und Rebell, der fragt:

?uD tsfpmäk rüfoW

Das hast Du auf eines Deiner Spiegelschriftobjekte geschrieben. Damals. Ganz wichtig. Ganz groß. Groß ist aber nicht nur die Auswahl, die Du für Deine künstlerischen Stilmittel triffst, wie zum Beispiel die Spiegelschrift. Groß ist auch die Kraft, die von dieser einfachen Frage ausgeht.

Ja – wofür kämpfe ich?

Eigentlich habe ich bis zu diesem Zweitpunkt in meinem Leben nicht für sehr viel gekämpft. Außer für mich vielleicht.

Erstpunkt: Rausstrampeln aus den Pampers und familiären Verstrickungen.

Zweitpunkt: Alibi-Rebell. Als Kämpfer für meist berufliche Interessen. Nichts Spektakuläres. Nichts Wahrhaftiges. Eben Dinge, die man so tut, nach der Ausbildung, nach dem Erwachsen werden. Man sucht seinen Weg und weiß eigentlich gar nicht genau, wonach man eigentlich suchen soll. Aber Suchen gehört ja nun mal sozusagen zum guten Ton.

Also – begeben auch ich mich auf die Suche nach dem Sinn des Seins.

Dann lerne ich Deinen guten Freund kennen. Manni, Manfred Schmidt. Musiker. Vollblutkünstler. Einer Deiner treuen Weggefährten. Er lässt mir Kataloge von Dir da. Die, die von den vielen Leuten gemacht wurden, die Dich gekannt haben...

...leider ist Manni nun auch nicht mehr da, dein Mitstreiter, dieser Enthusiast, Idealist und Menschenfreund. Einer so wie Du. Auch mit diesem gaaaaaanz großen Herz. Voller Liebe und überflutet von Ideen und Vorhaben. Auch ein Sankt Martin, überzeugend und selbstbewusst daherkommend auf mächtigem Ross. Und doch so zerbrechlich und „verletzlich“.

Vielleicht ist dies das richtige Wort? Verletzlich? Oder besser: „berührbar“? Sankt Martin war berührt – und teilte. Er war erreichbar. Er war offen für das Leben, seine Seele war erreichbar für die Liebe – und für den Schmerz.

Anteilnahme, Teilhabe.

Nun sitze ich da, mit Deinen Katalogen auf den Knien.

Schon nach den ersten Seiten – ein flüchtiger Blickkontakt zu Dir – für immer bindend. Andächtig lausche ich Deinem sprudelnden ICH. Du entspringst Deinen Bildern wie ein erquickender, klar spühlender, lebendiger Quell. Ein eye opener auf alle Fälle. Und bewusstseinsweiternd. Eintauchen in tiefe Gründe, Informationsflut, ein Meer aus Botschaften, Bild- und Textaufgaben, Verschlüsseltes, Verborgenes.

Ich werfe meine Netze aus...

Menschlichkeit, Verletzlichkeit.

Mitempfinden.

Polis, Bürgergemeinschaft.

Solidarität.

Olymp, Golgatha.

Liebe.

Humanitas, Inklusion.

Courage.

„Der Mensch Mein Bruder Meine Schwester“¹

Ich folge jedem Deiner Pinselstriche, die ersten sind informel, gegenstandslos, dann sehr schnell figürlich, suchend, werdend. Keine Ruhe, keine Zeit um Zeit zu haben, immer weiter und weiter. Atemraubend schnell durchschreitest Du kühn und großzügig künstlerische Stile in großräumigen Ateliers. Treibst Dich – um – erfährst Dich. Materialeidenschaften. Ausdrucksformen. Immer großes Format. Du montierst Mausefallen, Fotokopien, zerbrochenes Plastikbesteck, Deine Malerhemden, Leitern und Karren. Für die, die ihn aus dem Dreck ziehen müssen. Just in case und in memoriam.

Und für alle Fälle eine Leiter, ein Klettergerüst, für die „**Robots**“², die sich verschleifen, die roboten, was das Zeug hält, um weiterhin wie die Idioten konsumieren zu können, in der Hoffnung, sie mögen „**Hinauswachsen...und**“³ >>...ihren Anlagen, ihren Talenten, dem Reichtum menschlicher Gaben Ausdruck verleihen, mit denen jeder, wenn auch in verschiedenem Maße – ausgestattet ist. Über sich hinauswachsen bedeutet, sich selbst zu erneuern, zu wachsen, sich zu verströmen, zu lieben, das Gefängnis des isolierten Ichs zu transzendieren, sich zu interessieren, zu lauschen, zu geben.“ << (Zitat aus dem Werk)

Das genügt Dir nicht. Du willst mehr. Mehr Dokumentation und Intensität. Du willst Dich noch tiefer einkerben. Du willst be-greifbar machen. Deine Kraft braucht Substanzielles. Montagen auf Leinwand reichen dafür nicht mehr aus. Du treibst Dich und Dein Wirken in die Dimensionen. Entdecken, forschen, sich völlig hingeben, auch körperlich verausgaben, Spuren hinterlassen. Schweiß auf Holz, Du findest Deinen wahren Werkstoff der Deiner Power und Energie standhält. In Sperrholz und Masterwood kannst Du Dich hineinfösen und Deine Gebote meißeln. Jeder Schnitt eine Signatur Deines ICHs für die Ewigkeit. Mit der Rhythmik Deiner Schnittkanten komponierst Du nun Deine Werke, manifestierst Dich und legst in jede Deiner kraftvoll gezogenen Furchen die Samenkörner Deiner Erkenntnis. Du schnitzt die Zeichen und Botschaften und ziehst Deine eigenen Lebenslinien in die Werke.

Deine Holzarbeiten fordern zwingend einen Abdruck, die Kopie, die Vervielfältigung. Drucke? Du gönnst ihnen meistens nur einen Unikatdruck. Auf Papier, auf Stoff. Nicht die Auflage suchst Du, sondern die eine, gültige Form. Etwas Besonderes. Einzig eben.

Ich bin jetzt mit Dir, Deine Verbündete und ehrbare Mitstreiterin. Wie ein Jünger folge ich Dir, der Du voranschreitest mit Deinem Pilgerstab und Deinem „Schutzschild“, der Malerpalette. Habe endlich kapiert, wo's langgeht. Kämpfen, sich einsetzen, sich stark machen. Haltung zeigen, Stellung beziehen. Endlich stehe ich sicher da, Deine Arbeiten umgeben mich wie behütende Engelsflügel. Ein großes Herz, Dein „**Cor angeli**“⁴.



Mit Deinem Stempel „Kunst muss sich einmischen“ zertifizierst Du Dich selbst. Als ein „Romantic Warrior“ (lieber Michael Dieckmann ⁵, ich bedaure sehr, dass ich nicht mit Euch in der „Phillipshalle“ bei Corea war!) mischt Du Dich ein und beziehst Stellung: für Menschenrechte und Inklusion. Für Liebe und Gewaltlosigkeit.

.tsunk red effaW eiD

Da kommst Du einfach daher, Du gewaltloser Kämpfer und malst mir mal so eben *by the way* Dein „**Red Cross**“ ⁶ auf die Stirn und ritzt mir Deine Zeichen in die Haut. Blutsbrüderschaft.

Weiter, weiter. Gerade angekommen – wieder weiter. Kaum bist Du heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, entfliehst Du der drohenden Erschlaffung. Der „**Steppenwolf**“ ⁷ wartet in der Ferne schon auf Dich und Du folgst seinem heulenden, drängenden Rufen. Schon brichst Du auf und bist wieder ganz woanders, lässt sie alle einfach sitzen, diese Spießbürger und „**Wohnzimmertgötter**“ ⁸ in ihrer Hirndämmerung. Du musst sie wieder aufbrechen, diese verklebten Strukturen, sie bezeichnen und betiteln, diese „**Heroes of Macken**“ ⁹, die nichts bewegen und auch nichts bewegen wollen. Da willst Du raus, das lähmt, das engt. Wie viel Mut braucht es, einmal wieder ganz schutzlos zu sein? Die Rüstung abzulegen, die Maske fallen zu lassen. „**An Angel and the man with the mask**“ ¹⁰. Wie lange möchte man leben, in einem selbstgebauten Gefängnis? Wie lange kann man die Sehnsucht ignorieren?

„**Der Mensch braucht Haltung**“ ¹¹ – Du beziehst mal wieder Stellung und ziehst weiter. Ein Leben lang hast Du gesucht, Deinen Weg, und dabei gewaltig Spuren hinterlassen die sich tief und nachhaltig in die Seelen zeichnen. Ein einsamer Weg. „On high your lone – that’s good. Oben ist es einsam, und das ist gut so.“ Sagst Du. Ein Engel trifft den „**Highlander**“ ¹², Jiří – mit seiner Malerpalette so groß wie ein liebendes Herz nur sein kann.

Schon wieder hast Du Dich aufgemacht.

O days are so much fun

For those who know

That in love all life's a game

And as we

Go dancing through the sun In love

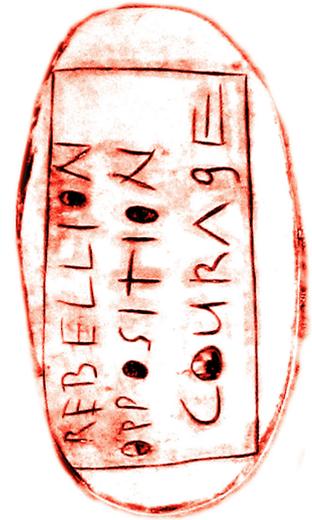
aus: You're Everything (Chick Corea & Return To Forever)

Das ist erlösend, endlich wieder durchatmen, jetzt wieder der Zorbas sein, sich mit ausgebreiteten Armen drehen und sich fallen lassen können im flirrenden Äther, befreit für Deinen letzten großen „Tanz“¹³.

Jetzt kenne ich Dich.

Rebellion Opposition Courage

Jiří: Der Kämpfer. Jiří: Der Prediger.
Seine Waffe: die Kunst. Seine Botschaft: die Liebe.



Heike Krüger, 13. März 2014, für:

„Der Mensch braucht Haltung – Positionen von Jiří Keuthen“,
Ausstellung vom 11. April - 13. September 2014, Museum am Dom, Trier

* C'EST MOI – DAS BIN ICH Sperrholzrelief, Offsetdruckfarbe, Öl | 125 x 173 cm | 2000

¹ DER MENSCH, MEIN BRUDER, MEINE SCHWESTER Öl, Papier auf Leinwand | 155 x 163,5 cm | 1990

² ROBOTS) Werkzyklus aus 18 s/w-Öldrucken, 1 farbigen Gemälde und 1 Polyptychon Öl auf Leinwand | 690 x 193 cm 1989

³ HINAUSWACHSEN UND... Öl, Lack, zwei montierte und bemalte Holzleitern auf Sperrholz | 317 x 340 cm

⁴ COR ANGELI aus GET AN ANGEL – EIN ENGEL FÜR DICH Zyklus: 68 Arbeiten Ein Werk. Öl, k, zwei montierte Engelsflügel auf Sperrholz | 170 x 259 cm | 1998 - 2002

⁵ MICHAEL DIECKMANN Freund Jiří Keuthens, Mitbegründer der ersten Kunstklasse für psychisch erkrankte Menschen, Gründer Hans-Ralfs-Haus Heiligenhafen, 2. Vorstandsvorsitzender AMEOS HOLDING AG

⁶ MY OWN RED CROSS CAMPAIGN Zyklus ab 1998 – 2007

⁷ STEPPENWOLF aus GET AN ANGEL – EIN ENGEL FÜR DICH Zyklus: 68 Arbeiten Ein Werk | Sperrholzrelief, Öl 170 x 170 cm | 1998 - 2002

⁸ LIVINGROOM TWILIGHT OF THE GODS WOHNZIMMERGÖTTERDÄMMERUNG | Sperrholzrelief, Offsetdruckfarbe Öl,, Lackspray | 220 x 173 cm | 2002

⁹ THE HEROES OF MACKEN DIE HELDEN VON MACKEN | Sperrholzrelief, Offsetdruckfarbe | Öl,, Lackspray 220 x 173 cm | 2002

¹⁰ AN ANGEL AND THE MAN WITH THE MASK EIN ENGEL UND DER MANN MIT DER MASKE aus GET AN ANGEL – EIN ENGEL FÜR DICH Zyklus: 68 Arbeiten Ein Werk | Sperrholzrelief, Öl, Linoldruckfarbe, Acryl 125 x 170 cm | 1998 – 2002

¹¹ MEN NEEDS ATTITUDE DER MENSCH BRAUCHT HALTUNG | 5. Triptychon | Masterwoodrelief, Offsetdruckfarbe, Öl 393 x 207 cm | 1999

¹² AN ANGEL AND HIGHLANDER EIN ENGEL UND HIGHLANDER aus GET AN ANGEL – EIN ENGEL FÜR DICH Zyklus: 68 Arbeiten Ein Werk | Sperrholzrelief, Öl, Linoldruckfarbe, Acryl | 125 x 170 cm | 1998 – 2002

¹³ THE DANCE DER TANZ Sperrholzrelief, Öl, Linoldruckfarbe | 220 x 173 cm | 2002